

ALERTS

Monatliches Mitteilungsblatt des Bridgeclub Alert Darmstadt

Nr.6 Juni 96

Jens Harbarth (Sportwart)

Turniere:

Im Juni werden folgende Turniere gespielt:

5.6.	Teamturnier	12.6.	Paarturnier
19.6.	Teamturnier	26.6.	Paarturnier
3.7.	Teamturnier		

jeden Montag ist Stammtisch (Lernabend) im Schubert, 19:30.

Ergebnisse:

1.5.	(4 Teams)	Elke, Anja & Clemens, Bernhard N.
8.5.	(10 Paare)	Pedl. Werner
15.5.	(5 Teams)	Conny, Klaus & Martin, Hans-Peter
22.5.	(10 Paare)	Martin, Michael
29.5.	(5 Teams)	Bea, Pedl & Frau Giani, Jens

Rangliste 1996:

1:Anja	(63.61%)
2:Jens	(63.38%)
3:Werner K.	(62.12%)
4:Bernd K.	(60.80%)
5:Martin	(58.72%)

Ankündigungen:

1) Interne Termine

Werner bittet um die Abgabe der **Clubpunktzertifikate** bis spätestens Mittwoch, den 19.6.96, da er dann seine Halbjahres-Auswertung abschickt. (Das neue Heft mit allen Clubpunktsammler erscheint irgendwann im September, weshalb Frau Lojewski um pünktliche Zusendung der Unterlagen durch die Clubsekretäre bittet.)

Interessenten für die **Teamliga** melden sich bitte bis zum 31.8.96 bei mir, damit wir die neue Saison planen können. Zur nächsten Saison ist zu sagen, daß wohl alle Ligen in Zukunft an Wochenendterminen spielen werden, d.h. 2 Wochenenden mit jeweils 3 Kämpfen, sowie ein weiterer Kampf mit privater Verabredung. Persönlich finde ich diese Regelung viel besser, da man bereits lange vorher feststellen kann, ob man in der nächsten Saison spielen kann, zusätzlich erspart man sich zum großen Teil den Ärger, wenn man sich nicht meldet. Ob die jeweiligen Teams mit 4 oder 6 Spielern antreten sollten, bleibt den einzelnen überlassen, meine Erfahrung sagt, daß es sich zu viert besser spielt, aber dies ist wirklich nur meine Meinung, die in dieser Hinsicht bei Entscheidungen nicht von jedem geteilt wird.

Anzunehmender Weise gibt es wieder endlose Diskussionen über das wer-mit-wem und das wer-mit-wem-lieber-nicht, aber dann doch bitte rechtzeitig. Gleichzeitig möchte ich betonen, daß die Bildung eines Teams für 2 Wochenenden im Jahr nicht als lebenslanges Recht bzw. Pflicht anzusehen ist: spätere Heirat ist zwar nicht ausgeschlossen, aber keineswegs der Normalfall.

Zum gleichen Termin bitte ich um Meldungen vollständiger Teams für den **DBV-Pokal**; es ist geplant, die Vorauscheidung bis spätestens 31.10.96 abzuwickeln.

2) U-35 Teamturnier in Hamburg

Am 29. und 30. Juni wird zum ersten Mal das U35-Turnier in Hamburg ausgetragen, zu dem natürlich jeder herzlich eingeladen ist. Wer Interesse hat, kann von mir Einzelheiten erfahren. Zugegebenerweise ist Hamburg recht weit weg, die Atmosphäre auf solchen Turnieren ist aber die Reise sicherlich wert.

3) Utrecht

Routinemäßig erfolgt die Erinnerung, sich bei Anja für das Wochenende mit den Utrechtern zu melden. Gibt es eigentlich bereits eine Planungskommission?

Liga, die niederen Gefilde:

An Liga-Ergebnissen liegt für den Mai vor:

Team Fütterer schlägt Groß-Gerau 20:10, die Serie wird also mit einem weiteren Rekordergebnis fortgesetzt und beläuft sich nun auf 14, 15, 15, 17, 18 und 20. Gegen den direkten Konkurrenten Frankfurt könnte der Aufstieg noch möglich sein, da außer dem Spitzenreiter Hanau (bereits sicher aufgestiegen) diverse andere Teams relativ gleichauf sind.

Unter den "diversen Teams" befindet sich leider nicht das Team mit Anja, Ruth, Michael, Bernd und Clemens, die sich mit ihrem 2:25 gegen Hanau auf den Abstieg gefaßt machen müssen.

Liga, die höheren Weihen:

Unsere Vertreter in der Bundesliga, Niko und Bernd, sind leider mit ihrer Mannheimer Mannschaft in die zweite Liga abgestiegen. Sieger wurde Augsburg, ein Team, das Deutschland ja auch auf der Bridge-Olympia auf Rhodos vertreten wird.

Hand des Monats Mai:

Die Hand des Monats Mai haben einige von Euch selbst erlebt, sie stammt nämlich vom Paarturnier am 8.5.1996:

Der beste Kontrakt ist sicherlich 6♥, auch wenn 6 SA gute Chancen hat. Problematisch wird es nur, wenn die ♥ 4-0-verteilt sind - wie in unserem aktuellen Beispiel. Steht der 4♥-Bube hinter dem König, dann sind wir nach ♣As-Angriff chancenlos, steht er aber rechts, dann haben wir noch Erfüllungschancen (ohne ♣As-Ausspiel hat man immer 12 Stiche, sofern die ♠ nicht schlimmer als 6-2 stehen).

♠ AKDB8

♥ AD

♦ AB93

♣ 83

♠ -

♥ K1087652

♦ K73

♣ KD7

Um keinen Trumpfstich abgeben zu müssen, muß es uns gelingen, zum vorletzten Stich - wenn rechts ♥B9 und in der Hand ♥K10 verblieben sind - vom Tisch zu spielen. Das schaffen wir nur, wenn wir uns in Trumpf verkürzen: Wir müssen dreimal schnappen, brauchen also 4 Übergänge zum Tisch (außer, der Gegner spielt nach ♣As ein ♠). Wir haben als Übergänge 2 hohe ♥, das ♦As ... und dann nur noch den ♦B - der ♦-Schnitt muß also sitzen (wenn die ♥ schlecht stehen und der Gegner keinen Fehler macht).

Wir nehmen nach ♣As-Ausspiel die zweite ♣-Runde in der Hand und spielen ♥ zum As. Wir schnappen ein ♠, gehen zur ♥D und schnappen erneut ein (hohes) ♠. Jetzt folgt ein ♦ zum Buben und noch ein ♠-Schnapper. Mit ♦As am Tisch folgen jetzt die restlichen ♠, auf die wir die beiden Unterfarb-Könige abwerfen, worauf wir die angestrebte Endposition

erreicht haben. Man beachte: Wenn der rechte Gegner ein Pik stechen sollte, überstechen wir einfach und ziehen den letzten Trumpf - unsere Hand ist inzwischen hoch.

Sollte der Gegner nach ♣As auf ♠wechseln, können wir uns den ♦-Schnitt sparen, wenn wir das ♠-Nachspiel sofort schnappen. Das ist ein Sicherheitsspiel gegen den 4-0-Stand der Trümpfe (von dem wir im 2. Stich ja noch nichts wissen) und kostet nichts - man muß es nur rechtzeitig erkennen.

Pedl

Anmerkung zu dieser Hand: (JH)

Sicherlich ist diese Hand ziemlich komplex, aber warum sollte im ALERTS nicht auch so etwas mal erscheinen. Interessant ist die Beschäftigung damit ganz bestimmt, und selbst unerfahrene Spieler werden die Idee verstehen können.

Bridgeanfänger:

Ich möchte mal wieder auf das beliebte Thema der Hege und Pflege unserer Anfänger zurückkommen, da sich wieder einmal eine allgemeine Unlust verbreitet, diesen hoffnungsvollen Neu-Bridgespielern auf die Beine zu heifen. Zunächst möchte ich aber zwei Sachen klarstellen:

1.) Ich möchte keineswegs einseitig auf den erfahrenen Spielern herumtrampeln, als ob sie die Schuld an der Sache hätten. Die im weiteren Sinne als Anfänger bezeichneten Spieler sind von sich aus zum Teil recht unlustig, etwas zu dazulernen, d.h. sie spielen zwar ganz munter mit und beziehen dabei regelmäßige aber dafür heftige Packungen, sich aber einigermassen ernsthaft mit der Theorie zu befassen ist ihnen anscheinend zu mühsam.

2.) Von der allgemeinen Unlust nehme ich mich ausdrücklich nicht aus! Ich bin der Meinung, daß es nicht meine Aufgabe ist, ständig mit gutem Beispiel voranzugehen, was das Engagement betrifft; das Schreiben dieses Absatzes ist im übrigen ohnehin ein größerer Einsatz für die Anfänger, als 90% unserer Mitglieder anscheinend gewillt sind zu bringen...

Zurück zum Thema:

Alle Beteiligten, d.h. die "Profis" und die Anfänger, sollten versuchen, eine sinnvolle Möglichkeit zu finden, Wissen erfolgreich zu vermitteln. Die dazu gehörenden Faktoren versuche ich einfach mal aufzuführen:

Die Profis sollten zunächst die grundsätzliche Bereitschaft zeigen, bei entsprechenden Veranstaltungen anwesend zu sein, speziell natürlich am Montag. Weiterhin sollten sie auch gewillt und in der Lage sein, Spieltechniken bzw. Reizsituationen zu erklären. Der Versuch, am Abend eine möglichst große Zahl an Boards zu spielen, ist dabei ausgesprochen kontraproduktiv, ebenso ausgeprägte Selbstdarstellungen charakterschwacher Wichtigtuer. Im weiteren gehört allerdings auch die Bereitschaft dazu, Turniere mit Anfängern zu spielen, damit diese in das Clubleben eingegliedert werden können. Ist es nicht schrecklich, wenn man anstelle mit einem hoffnungsvollen Anfänger zu spielen lieber gleich gar nicht spielt? (Wir sind ja landauf landab als lieb und nett bekannt, da sollte der Rest doch auch nicht schwer sein, oder?)

Die Anfänger sollten die gebotenen Möglichkeiten nutzen, daß heißt sie sollten den (hoffentlich nicht zu ausschweifenden) Ausführungen der "Profis" auch zuhören, bzw. von sich aus Fragen stellen und ggf. Bücher lesen. Der Versuch, am Abend eine möglichst große Zahl an Boards zu spielen, ist dabei ausgesprochen kontraproduktiv, ausgeprägte Selbstdarstellungen bleiben ohnehin den Profis vorbehalten. Falls ein Anfänger diese Lernbereitschaft erkennen läßt, finden sich sicherlich auch Profis, mit denen man Turniere spielen kann. Es ist unwahrscheinlich, daß die Profis ein entsprechendes Angebot von sich aus machen würden, also fragt sie einfach, aber eben bitte nicht immer die selben, sondern bunt durcheinander; so richtig direkt ablehnen wird das wohl keiner. Es ist für erfahrende Spieler normalerweise kein großes Vergnügen, mit einem Anfänger zu spielen, darüber dürfte wenig Zweifel bestehen, aber die meisten würden es eben doch **ab und zu** machen, aber nicht ständig.